

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. [4.] 1896

|Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt
Redaktion.¹

Frankfurt a. M., 9. März 1896.

Frankfurter Zeitung, Frankfurt am Main

Frankfurter Zeitung

Frankfurter Zeitung

5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Frankfurter Zeitung, Frankfurt am Main

Mein lieber Freund,

Ich bekam Deinen lieben Brief hierher nachgefandt, kann Dir also den Brief, von dem Du sprichst, erst nächste Woche nach meiner Rückkehr zurückfenden.

10 Du sollst nur einen kurzen Gruß von unterwegs erhalten. Ich bin hier, müde und ruhebedürftig. Mein ~~Auge~~ Auge ist krank, und * auch die Ruhe will nicht mehr viel nutzen. Hiesige Eindrücke wenig erfreulich. Meine Familie, die friedliche, in z* Parteien gespalten, – aufgelöst durch das neu hinzugekommene DISSOLVANT. Schlimme Dinge, schlimme Dinge!

15 Von Dir spricht alle Welt mit wärmster Sympathie, und während Deines Aufenthalts in Frankfurt haft Du bei uns alle Herzen gewonnen. Freundlich grüßt mich Dein Name aus den Schaufenstern der Buchhandlungen.

Frankfurt am Main

Was Du mir über Deine Stimmungen schreibst, ist gar seltsam. Daß auch Du diese Idee haft, Dein Leben zu verlieren, Du, dessen Leben reich ist, wie kein zweites, 20 das ich kenne. So scheint es, daß * wir auf allen Stufen, bei allen Geschicken, im Glück und Unglück das Gefühl haben, das Leben zu verlieren; und vielleicht verlieren wirs auch Alle wirklich.

Gern möchte ich Dich im Sommer wiedersehen, vorausgesetzt, daß ich bis dahin noch in keinem Spital liege: Holland, Dänemark, wo Du willst. Freilich wirft Du 25 bei unserem Wiedersehen merken, daß sich Manches verändert hat.

Niederlande, Dänemark

Und warum kommst Du nicht nach PARIS?

Paris
Hugo von Hofmannsthal, Gedichte
von Stefan George

Stefan George

Dem HUGO thue ich nicht Unrecht. Ich soll den Artikel lesen, als handle er nicht von ST. GEORGES. Ja, er handelt aber davon. Ich kann Form und Inhalt nicht schei-
den, besonders nicht bei einer Kritik. Und wenn die Form gut ist, das Urtheil
30 aber falsch, so ist eine schlechte Kritik. Auch ist die Form nicht gut, – verfluchte Manier! Hoffentlich nimmst Du das Burgtheater-Referat in der »Zeit« an. Du bist der geborene Kritiker – wahrhaftig und unbeftechlich, ich meine feelisch unbeftechlich, nicht einmal ein EMBALLÉ, wie ich. Und dann Du mit Deinem klug klugen Urtheil und feinen Kunstsinne! Nimm es an! Da Daß Du nicht jour-
35 nalistisch thätig sein kannst, ist eine Deiner Wahnideen, die am Besten durch die Praxis widerlegt werden. Auch schafft Dir eine regelmäßige kritische Thätigkeit gewisse Lebensgrenzen, – Barrieren, welche Deine Gedanken verhindern, im Unendlichen Unfug zu treiben. Wenn Du genöthigt bist, RUDOLF LOTHAR und DAVIS kritisch zu behandeln, wirft Du weniger an den Tod denken.

Burgtheater, Die Zeit. Wiener
Wochenschrift

Rudolf Lothar

Gustav Davis

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

40 Wie wenn Du mir ein Wort hierher schreibest? (NIDDASTRASSE 37.) Das wäre schön.
 |Ist Dein Stück fertig? Kann man das Manuskript sehen?
 Bitte, schick' mir nach PARIS die im Buchhandel erschienenen ANATOL-Sachen.
 Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund!
 Dein

Niddastraße
 Freiwild. Schauspiel in 3 Akten,
 Freiwild. Schauspiel in 3 Akten
 Paris, Anatol

45 Paul Goldmann.

Gruß an RICHARD.
 |Gefunden in einem alten deutschen Myftiker:
 »Der Zufall muß hinweg
 und aller falscher Schein,
 Du mußt ganz wesentlich
 50 und ungefärbt fein.«

Richard Beer-Hofmann
 Angelus Silesius, Angelus Silesius
 Cherubinischer Wandersmann
 Cherubinischer Wandersmann
 Cherubinischer Wandersmann

Und was sagst Du zu Frau LOU ANDREAS' Buch »Ruth«? Hörst Du etwas von ihr?

- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.
 Brief, 2 Blätter, 8 Seiten
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift Goldmanns Datierung »März« durchgestrichen und darunter »April« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen
- 12 Hiefige] in der Vorlage steht: »Hiesiger«
 13 dissolvant] französisch: Lösungsmittel; womöglich ist Johanna Schwabacher gemeint, deren Heirat mit Fedor Mamroth bevorstand.
 27 Artikel] Hugo von Hofmannsthal: Gedichte von Stefan George. In: Die Zeit, Bd. 6, Nr. 77, 21. 3. 1896, S. 189–191.
 31 Burgtheater-Referat ... »Zeit«] gemeint ist, dass er alle Rezensionen der Zeit über dieses Theater verantworten würde; dazu kam es nicht
 33 emballé] französisch: Mitgerissener
 41 Stück fertig] Es ging dem Ende zu. Schnitzler begann eine neue Niederschrift von Freiwild am 27.4.1896. Am 3.5.1896 las er es Felix Salten vor, dessen positive Rückmeldung ihn bestärkte. Am 5.6.1896 hatte Schnitzler das Stück »sozusagen beendet.«
 48 Der Zufall muß hinweg] Epigramm 274 aus Geistreiche Sinn- und Schlussrime (1657) von Angelus Silesius.
 50 Lou Andreas] Ruth hatte Schnitzler bereits am 10.1.1896 gelesen. Zu Lou Andreas-Salomé dürfte zu dieser Zeit kein näherer Kontakt bestanden haben.